

Romantisches Dreigestirn im Goetheanum

bru. Mit drei romantischen Stücken wusste das Orchester Dornach am Sonntag im Goetheanum zu gefallen. Das Glanzlicht setzte die Pianistin Chenna Lu mit Robert Schumanns Klavierkonzert a-Moll. Der bewährte Dirigent Jonathan Brett Harrison bewies mit der Programm- und Solistenwahl ein gutes Händchen. Den Anfang der 1807 komponierten Ouvertüre zur fast vergessenen Oper «Peter Schmoll» von Carl Maria von Weber, die glänzend komponiert ist und in der Mozart nachklingt, nahm Harrison in gemessenem Tempo. Stimmig interpretiert waren die solistischen Passagen der Oboe im Allegro-Teil mit den markanten Rhythmen. Insgesamt wirkte das Orchester homogen und mit vier Kontrabässen in den tiefen Frequenzen gut unterfüttert.

Grossartiges Klavierkonzert

Das anspruchsvolle Klavierkonzert a-Moll op. 54 von Robert Schumann basiert auf einer ursprünglich selbstständigen «Phantasie für Klavier und Orchester». Die junge, ebenso bescheidene wie virtuos aufspielende Chenna Lu aus China bewies, dass sie nicht umsonst schon viele Preise eingeheimst hat. Schon im ersten Satz zeigte sie Kraft, dynamische Differenziertheit und musikalische Einfühlung in das wunderbare



Ohrschmaus: Die mehrfach preisgekrönte Pianistin Chenna Lu. FOTO: THOMAS BRUNNSCHWEILER

Stück. Das Hin- und Herwogen von dramatischen und lyrischen Stellen wurde vom Orchester gut nachvollzogen. Atemberaubend dann die Kadenz, scheinbar mühelos gespielt, perlend und leicht. Chenna Lu bewegte ihre Arme zu den lyrischen Melismen natürlich wie Wellen eines Flusses, liebte sie mit ihren Fingern die Tasten, um ihre Hände bei Agitato-Stellen wieder zu wuchtigen Hämmern zu machen. Den Abschluss

fand das Konzert mit Schuberts Sinfonie Nr. 4 in c-Moll. Nach dem Allegro molto, das an Beethoven erinnert, folgt das Allegro vivace, das fast wie eine an Mozart angelehnte Ouvertüre klingt. Der zweite Satz gab den Bläsern eine Plattform, ihre vorzüglichen Qualitäten auszuspielen. Nach einem Dialog zwischen Bläsern und Streichern endete die Sinfonie in einem gewaltigen Finale. Ein gelungenes Konzert zum Jahresbeginn.